

INHALT

Vorwort

- »Höheres Menschsein«** 15
Gab es den Adel immer schon? Eher nicht, sagt der Historiker Werner Hechberger im Interview. Und: Auch Normalsterbliche konnten aufsteigen.
Ein Interview von Eva-Maria Schnurr
- Hochgeboren** 26
Was bedeuten die verschiedenen Adelstitel?
- Edle Mannen in schwerer Rüstung** 28
Ritter prägten das Bild des Adels. Pracht und Risiko ihrer Lebensweise wurden zum Mythos.
Von Johannes Saltzwedel
- Ein Pferd, ein Schwert und ein warmes Bad** 38
Adel machte noch keinen Ritter – dafür bedurfte es einer eigenen Zeremonie. Der bis heute bekannte Ritterschlag kam erst im späteren Mittelalter auf.
Von Johannes Saltzwedel

- Ergebenst dienen zum eigenen Vorteil** 41
 Die Habsburger Monarchen regierten mithilfe loyaler Adelliger wie der Familie Liechtenstein. Ein Geschäft auf Gegenseitigkeit.
Von Torben Müller
- Mitsprache!** 53
 Wie der Adel in Ständeversammlungen mitregierte
- À la mode** 55
 Stoffe, Schnitte, Farben – die Garderobe diente dazu, den adeligen Status hervorzuheben.
Von Bettina Musall
- Die Alternativen** 61
 Arbeiten? Und etwa noch selbst? In der Theorie eine Zumutung für jeden Edelmann. In der Praxis nicht.
Von Benno Stieber
- Was vom Adel übrig blieb** 72
 Gloria von Thurn und Taxis wurde als »Punk-Fürstin« bekannt. Heute fällt sie mit ultrarechten Thesen auf.
Von Uwe Klußmann
- »Ich bin es meinem Haus und mir selbst schuldig«** 77
 Die Bürger forderten Gleichheit – und stürzten Frankreichs König. Für einen Grafen vom Niederrhein ging es nun um seine Existenz.
Von Joachim Mohr

- »Sie glauben, noch zu führen«** 88
Der Publizist Alexis de Tocqueville beschrieb, wie Missstände in der Aristokratie 1789 zum Umsturz in Frankreich führten.
- »Mein ganzes Schicksal hat sich entschieden«** 91
In Tagebüchern oder Briefen hielten adelige Damen Details aus ihrem Leben fest. Sie geben Einblicke in den Alltag von damals.
Von Eva-Maria Schnurr
- »Unter gar keinen Umständen waschen«** 113
Im 18. Jahrhundert leisteten sich Adelige lebende Schmuckeremiten zur Zierde ihrer Gärten. Was klingt wie der Gipfel der Exzentrík, hatte einen tieferen Sinn.
Von Patrick Spät
- Aufstieg verwehrt** 118
Die Verleihung eines Adelsprädikats galt als Ausweis gesellschaftlichen Erfolgs. Doch jüdische Familien wurden nur selten nobilitiert. Warum?
Von Nils Minkmar
- Frondienst mit Freibier** 128
Junker herrschten über Gut Stavenow, ihre Untertanen ackerten auf den Feldern. Die Macht schien klar verteilt – aber die Realität sah anders aus.
Von Martin Pfaffenzeller

- Offizier mit Landbesitz** 140
So herrschte der Landadel in Preußen
Von Martin Pfaffenzeller
- »Wie soll es nur werden?«** 143
Mit dem Kaiserreich verschwanden auch die adeligen Privilegien. Wie gingen die Aristokraten mit dem Statusverlust um?
Von Eckhart Conze
- »Hüter des Thrones«** 154
Die russische Revolution von 1917 ließ vom Adel nicht viel übrig. Den Rest erledigte er selbst.
Von Uwe Klußmann
- Nützliche Handlanger** 156
Große Teile des Adels kollaborierten mit den Nationalsozialisten. Einige organisierten als hohe SS-Führer sogar Massenmorde.
Von Uwe Klußmann
- Sitz!** 170
Hunde gehören zur adeligen Selbstdarstellung. Einige wurden europaweit berühmt.
Von Anke Wellnitz

Die Fugger	173
Profit und Seelenheil	
»Wir wurden nie verbogen«	175
Hubertus Fürst und Alexander Graf Fugger-Babenhau- sen diskutieren über das Vermächtnis ihrer Vorfahren aus der Augsburger Kaufmannsdynastie. <i>Ein Interview von Bettina Musall</i>	
»Es gab nur eine Ausnahme«	191
Die Politikerin Jutta Ditfurth hat sich von ihrer adeligen Herkunft abgewandt. Ein Grund war die Geschichte ihrer Familie. <i>Von Jutta Ditfurth</i>	
Die Bibel der Salonlöwen	197
Wer in den »Gotha« aufgenommen wurde, war ganz oben angekommen. <i>Von Johannes Saltzwedel</i>	
Ein Stimmungsbild	199
Welche Rolle sollte die Aristokratie noch spielen?	
Adelshäuser Europas	203
<i>Porträtiert von Frank Patalong</i>	

ANHANG

Chronik	231
Buchempfehlungen	238
Autorenverzeichnis	241
Dank	242
Personenregister	243
Bildnachweis	254